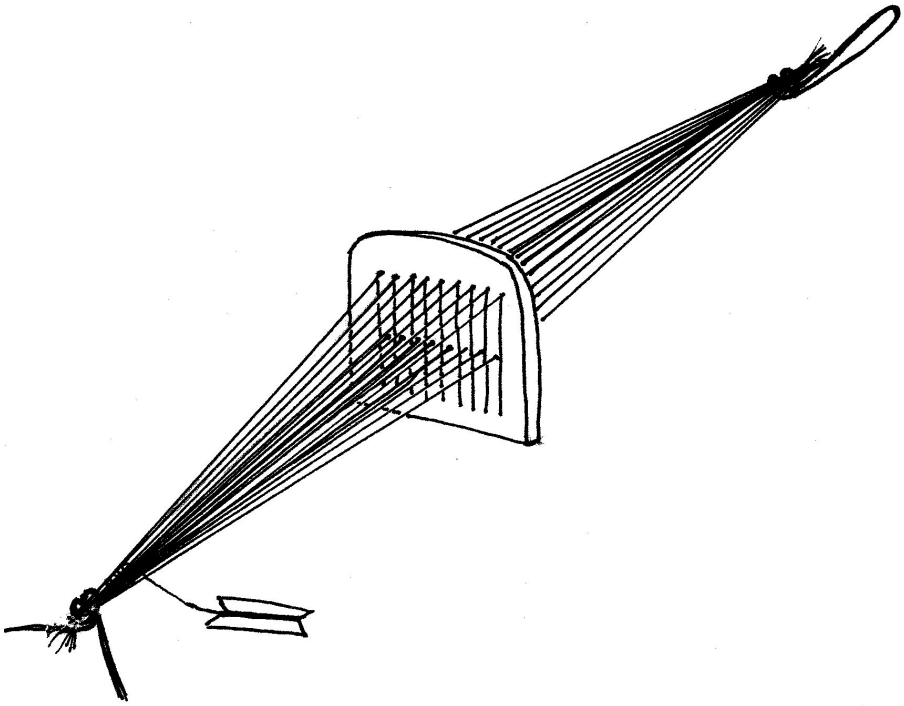
Bandweben

Der Trick mit dem Webekamm



Arbeitsanleitung

Bändereien...

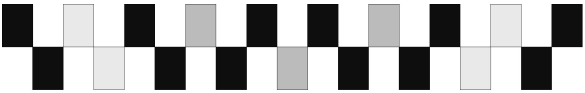
http://webekamm.de

Mein erstes Band

Das Bandmuster

Das Bandmuster wird durch die gespannten Fäden, die Kettfäden, gebildet. Diese werden beim Weben eng aneinander geschoben. Es entsteht ein Kettrips. Das Muster vom Webband hängt von der Reihenfolge ab, in der die verschiedenfarbigen Kettfäden in den Webekamm eingezogen werden.

Wenn man ein Band mit einem neuen Muster weben möchte, denkt man sich ein Muster aus oder zeichnet es von einem Band ab. Das Muster wird in die Vorlage gezeichnet. Wie das aufgezeichnete Muster im Band aussehen wird, wird erst beim Weben sichtbar. Beispiel:



Lochfadenreihe
Schlitzfadenreihe

3 Fäden hellblau
4 Fäden rot
12 Fäden dunkelblau

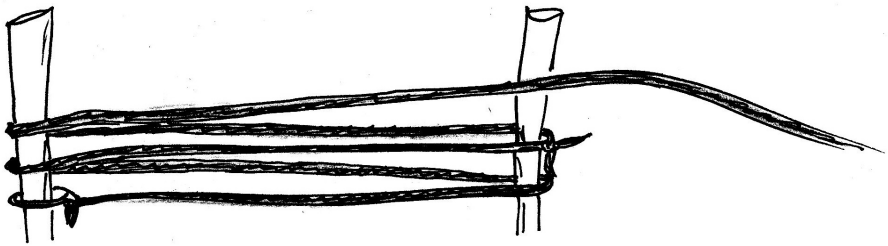
Die Fäden spannen

in Webersprache: Die Kette schären.

Für den Anfang empfehle ich Baumwollhäkelgarn der Stärke 1,5-2,0 (ca. 565 m/100 g). Es ist sehr schön zu verarbeiten. Später können verschiedenste Garne verwebt werden: Topflappen- und Perlgarn, Leinenzwirn, Effektfäden, Wollstrickgarn und vieles mehr.

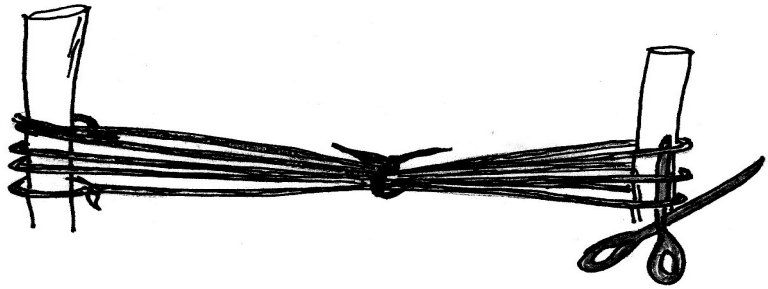
Zuerst wird die gewünschte Bandlänge ausgemessen. Da die Kette nicht vollständig abgewebt werden kann, werden 30-40 cm zu dieser Länge hinzugezählt. Alle Kettfäden sollten diese gleiche Länge haben. Am einfachsten spannt man die Fäden zwischen zwei Fixpunkten, z. B. mit Hilfe von Schraubzwingen, Stuhlbeinen oder Türgriffen.

Beispiel einer Kettlänge: Das Band soll 180 cm lang werden, 40 cm werden zugegeben, das ergibt 220 cm Kettlänge.

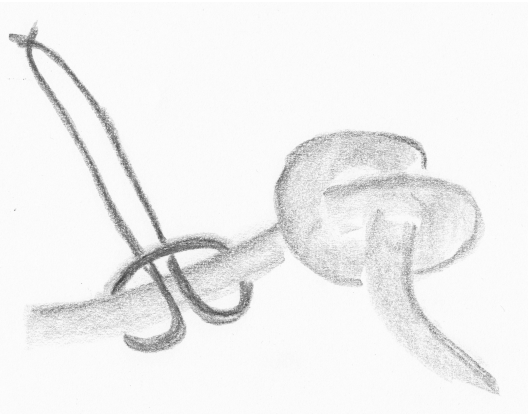


Unser Band besteht aus 3 hellblauen, 4 roten und 12 dunkelblauen Fäden.

Der rote Faden wird am ersten Fixpunkt angeknotet, zum zweiten Fixpunkt gespannt (220 cm vom ersten entfernt) und wieder zurückgeführt. Zwei Fäden sind gespannt. Der Faden wird wieder über den zweiten zum ersten Fixpunkt geführt, sodass nun vier Fäden gespannt sind. Der rote Faden wird an ersten Fixpunkt abgeschnitten und der nächste Faden, der hellblaue, an den roten Faden angeknotet. Der Knoten befinden sich idealerweise in der Höhe der Wendung. Der hellblaue Faden wird dreimal gespannt, endet am 2. Fixpunkt und wird dort abgeschnitten. Dann wird der dunkelblaue Faden am hellblauen angeknotet. Der dunkelblauen Faden wird zwölfmal hin und her gespannt und das Fadenende am zweiten Fixpunkt angeknotet.



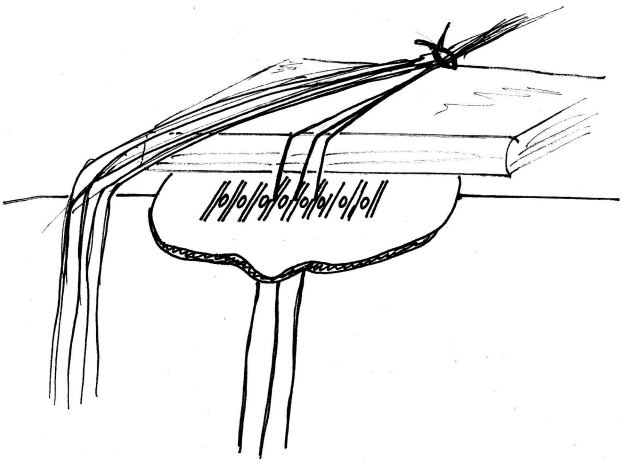
Die fertig geschärte Kette wird ca. 30 cm, vom ersten Fixpunkt aus gemessen, mit einem festen Baumwollfaden abgebunden. Auf dieser Seite werden die Kettfäden am Wendepunkt aufgeschnitten. Die an-



dere Seite wird mit einem Rollknoten gesichert. Der feste Baumwollfaden wird nach dem Einziehen unterhalb des Rollknotens befestigt.

Das Einziehen der Kettfäden

Der Webekamm wird auf eine Tischkante gelegt und mit einem Buch beschwert, sodass die Löcher über die Tischkante hinausschauen. Die Kettfäden mit dem aufgeschnittenen Ende und die Mustervorlage liegen daneben.



Die einzelnen Fäden werden mit der freien Hand oder mit einer dünnen Häkelnadel von oben nach unten eingezogen. Es wird stets von der Mitte aus gearbeitet. Zuerst wird der mittlere (hellblaue) Faden eingezogen. Er kommt in den mittigen Schlitz. Dann werden rechts und links alle Fäden der Reihe nach entsprechend dem Muster in die Schlitze eingezogen. Genauso wird mit den Fäden für die Löcher von der Mitte aus nach rechts und links gehend verfahren. Schließlich wird der feste Baumwollfaden gelöst und hinten am Rollknoten befestigt.

Das Auskämmen

Der feste Baumwollfaden wird am besten an einem Fenster- oder Türgriff eingehängt. Die Kettfäden werden nun geordnet, indem sie mit dem Webekamm von vorne nach hinten ausgekämmt werden. Da die Fäden teilweise verkreuzt sind, ist es geschickt, die Kettfäden hinter dem Kamm mit den Fingern unter Spannung auseinanderzuteilen, bis der Webekamm hinten angelangt ist. Dann wird der Webekamm wieder nach vorn gezogen. Dabei ist es wichtig, dass alle Kettfäden die gleiche Spannung haben. Zum Abschluss wird ein Rollknoten an das vordere Ende gesetzt.

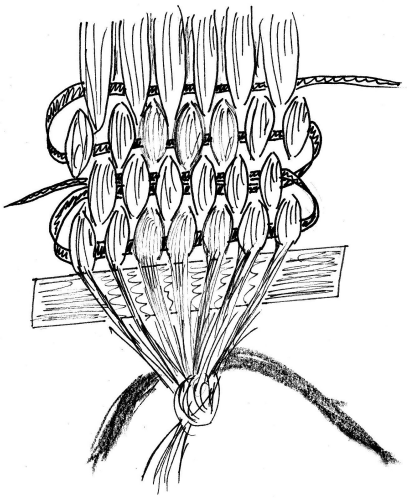
Tip: Wenn mehr als 40 Fäden eingezogen werden, sollte die Kette mit einem Fadenkreuz geschärt werden. Dadurch haben die Kettfäden schon vor dem Einziehen ihre gewünschte Ordnung. Die Kette kann auch bündelweise erstellt werden.

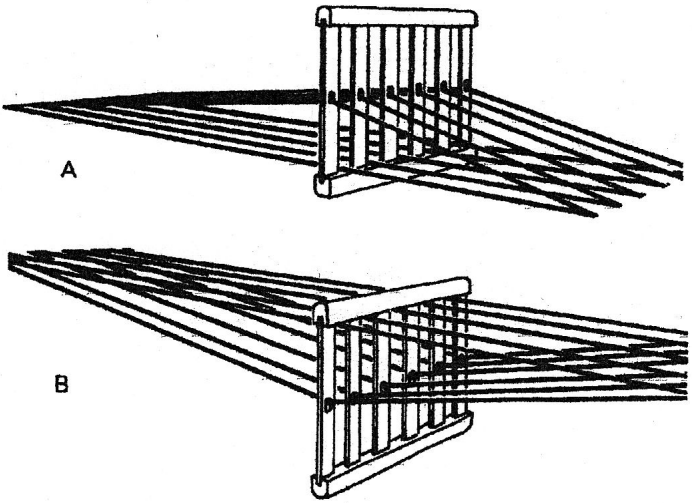
Das Weben

Die Kette ist mit dem festen Baumwollfaden eingehängt. Vorne führen wir ein Umbindeband durch ein Webfach und binden es uns um die Hüfte. Mit unserem Körper wird die Kette gespannt.

Mit dem Schussfaden werden die Kettfäden zusammen gehalten und aneinander geschoben. Der Schussfaden ist nur am Rand als Verbindung von einem Fach zum anderen sichtbar. In der Regel hat er die gleiche Farbe wie die Randfäden.

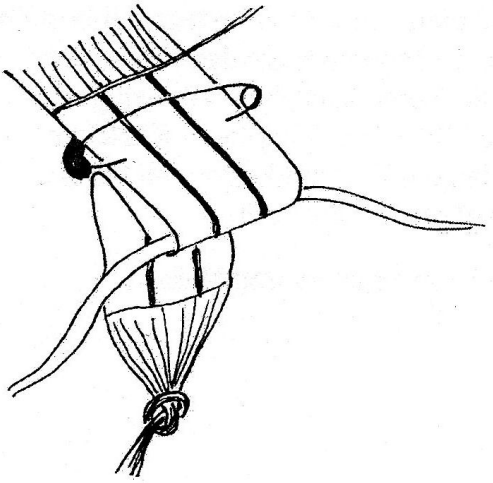
Zu Beginn wird in das eine Fach ein Stück Pappe eingelegt. Dadurch erhält das Band einen geraden Anfang und die richtige Breite.





Das Fach wird gewechselt und der erste Schussfaden wird eingetragen. Dabei schaut ein Fadenende heraus. Das Fach wird gewechselt, das Schiffchen wird in das Fach geführt und der vorherige Schussfaden wird angeschlagen. Das Schiffchen wird vollends durch das Fach geführt. So ist der zweite Schussfaden eingetragen. Zusätzlich wird das Fadenende in das gleiche Fach eingelegt. Fach wechseln, mit dem Schiffchen den vorherigen Schussfaden anschlagen und ein zweites und letztes Mal das Fadenende mit einlegen. Das Fach wechselt nach jedem Fadeneintrag. So wird fortlaufend gewebt.

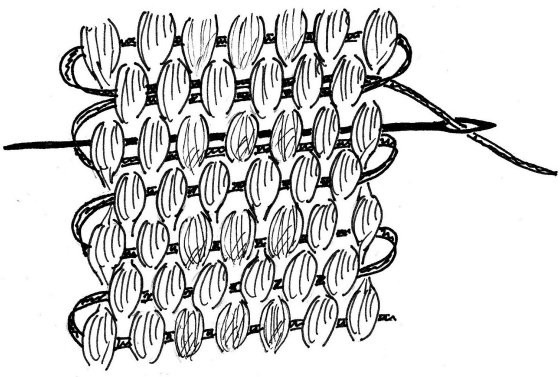
Wenn das Band länger und die Arme zu kurz werden, wird das Band losgebunden, eine Schlinge gelegt und mit einer Sicherheitsnadel festgesteckt. Durch den neu entstandenen Tunnel wird das Umbindeband geführt und wieder um die Hüfte gebunden. Auf diese Weise können beliebig lange Bänder gewebt werden.



Mehrere Bänder auf einer Kette

Wenn ein Band die passende Länge hat und noch Kette vorhanden ist, kann der Schussfaden abgeschnitten und ein entsprechend breites Stück Pappe eingelegt werden. Ohne das die Kette abgeschnitten wird, kann ein neues Band angefangen werden.

Der Bandabschluss

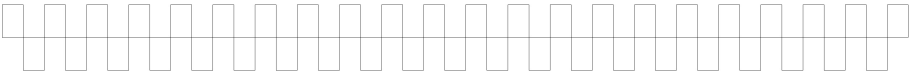
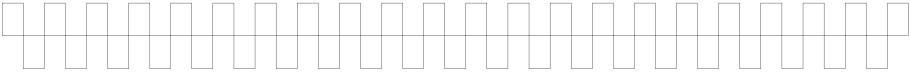


Am Bandende wird das Schussfadenende zweimal eingestopft. Das erspart das Abknoten oder Umnähen des Bandes. Das Band geht garantiert nicht auf. Es können auch ein oder mehreren Zöpfen als Abschluss gewählt werden.

Zum Schluss lüften wir das Geheimnis vom Trick mit dem Webekamm:

Bei all diesen Bändern besteht das Muster aus zwei Reihen. Diese sind jeweils identisch mit den "Lochfäden" und den "Schlitzfäden". Diese zwei Reihen bilden den Rapport. Danach wiederholt sich der Rapport immer wieder. Durch die immer wieder unterschiedliche Farbwahl der Kettfäden entsteht eine fast unendliche Vielfalt von verschiedenen Mustermöglichkeiten.

Infos rund um das Bandweben, Webekämme und Bandwebkurse bei

Bändereien
Gabriela Martin, 79100 Freiburg i. Br.
http://webekamm.de
kontakt@webekamm.de

Bändereien...